kaz - Kärntner Allgem. Zeitung **22.10.2020**

Erscheinungsland: Österreich | Auflage: k.A. | Reichweite: k.A. (k.A.) | Artikelumfang: 165.012 mm²

Seite: 1, 6-9 1/5

Thema: AfB

Autor: Hannes Wendtlandt

Soziales Computer-Recycling bei AfB

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 23.10.2020 für public affairs SCHMIED zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2020 - www.clip.at

kaz - Kärntner Allgem. Zeitung **22.10.2020**

Erscheinungsland: Österreich | Auflage: k.A. | Reichweite: k.A. (k.A.) | Artikelumfang: 165.012 mm²

Seite: 1, 6-9 2/5

Thema: AfB

Autor: Hannes Wendtlandt

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 23.10.2020 für public affairs SCHMIED zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2020 - www.clip.at

kaz - Kärntner Allgem. Zeitung **22.10.2020**
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: k.A. | Reichweite: k.A. (k.A.) | Artikelumfang: 165.012 mm²
Seite: 1, 6-9 3/5

CLIP media service

Thema: AfB

Autor: Hannes Wendtlandt

Foto: kaz. Matthias Köchl

Sozial und grün im Computergeschäft: AfB

Von Hannes Wendtlandt

Lassen sich Informationstechnik, Inklusion, Nachhaltigkeit und soziales Engagement in einem Unternehmen vereinen? Die Firma AfB macht genau das mit Erfolg.

Seit fünf Jahren verhilft AfB in Klagenfurt ausgemusterten IT-Geräten wie PCs, Notebooks, Bildschirmen, Druckern und Mobiltelefonen zu einem „zweiten Leben". Die gemeinnützige GmbH bereitet die Gebrauchtgeräte auf und bietet sie in ihrem Shop (Klagenfurt, Rosentalerstraße 143) zum Verkauf an. Die Hälfte der Mitarbeiter des Unternehmens sind Menschen mit Beeinträchtigungen, eine Philosophie, die im Firmennamen Niederschlag findet: AfB steht für „Arbeit für Menschen mit Behinderung".

Begonnen hat alles 2004, als der deutsche Spezialist für IT-Leasing, Paul Cvilak, von einem Kunden gefragt wurde, ob er nicht die Datenlöschung übernehmen könnte – eine sensible Dienstleistung, die bis dahin in Billiglohnländern erbracht wurde, ohne Gewissheit, was dort mit den Daten wirklich geschieht. Leasinggeräte haben einen vorgegebenen Lebenszyklus (drei bis fünf Jahre). Danach werden sie gegen neue Geräte getauscht, die hochsensiblen Daten müssen gelöscht werden und die Altgeräte werden entsorgt. Das brachte Cvilak auf die Idee, im baden-württembergischen Ettlingen einen Betrieb zu gründen, der sich auf dieses Gebiet spezialisiert und darüber hinaus die Maschinen, die wertvolle Rohstoffe enthalten, nicht einfach wegzuwerfen, sondern weiter zu verkaufen. Er kooperierte mit einer nahegelegenen Behindertenwerkstatt, entwarf ein Vertriebskonzept für die wiederaufbereiteten Geräte und so entstand AfB.

Langfristig wird die Schaffung von 500 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung angestrebt, derzeit sind es zirka 440 Arbeitsplätze, davon rund 45% für Menschen mit Handicap. Bald kamen neue Standorte in Deutschland dazu, inzwischen betreibt AfB Niederlassungen in der Slowakei, in der Schweiz und Frankreich. 2010 siedelte sich AfB auch in Wien an. In Klagenfurt stand 2014 der bis dahin selbstständige IT-Unternehmer Fabio Papini vor einem ähnlichen Problem, wie zehn Jahre zuvor Cvilak: Er suchte einen Partner für die verlässliche Datenlöschung bei einer größeren Zahl von Rechnern. Dabei stieß er auf die AfB-Niederlassung in Wien. Man kam ins Gespräch und ins Geschäft. Papini sondierte daraufhin die Lage in Kärnten. Dabei stellte sich heraus, dass die hier ansässigen Betriebe ein erhebliches Interesse an einem entsprechenden Angebot hatten, dabei aber auf die Wertschöpfung im Lande großen Wert

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag
Presseclipping erstellt am 23.10.2020 für public affairs SCHMIED zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2020 - www.clip.at

Thema: AfB

Autor: Hannes Wendtlandt

legten. 2015 erfolgte daher die Gründung des Standortes Klagenfurt mit Papini als Niederlassungsleiter. Hier arbeiten derzeit 12 Menschen, sechs davon mit Beeinträchtigung. „Damit diese Mitarbeiter optimale Arbeitsbedingungen vorfinden, kooperiert AfB in Kärnten mit der sozialen Dienstleistungs-GmbH auTarK, mit Pro Mente und dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum).“, führt Papini aus, „Die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter klappt hervorragend, es ist kein Neben-, sondern ein vorbildliches Miteinander.“

Die Menschen mit Beeinträchtigung bereiten gemeinsam mit ihren nicht behinderten Kollegen gebrauchte IT-Geräte auf und bringen sie sowohl im eigenen Store wie auch auf anderen Vertriebswegen wieder in den Handelskreislauf. Dabei kommt den Unternehmen zugute, dass in unserer schnelllebigen Zeit PCs, Notebooks, Mobiltelefone und Peripheriegeräte nach einer Betriebszeit von drei bis fünf Jahren ausgetauscht werden. Papini: „Das kann entweder aus Abschreibungsgründen geschehen, oder weil dies in Leasingverträgen so festgehalten ist. Unsere Partner sind große Betriebe wie Banken, Versicherungen und öffentliche Einrichtungen, von denen wir die Geräte zum großen Teil ankaufen, zum Teil kostenneutral übernehmen.“ Auch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) spielt AfB in die Hände, denn die Firma garantiert zertifizierte Datenlöschung, was für die Vorbesitzer auf Grund der Sensibilität des gespeicherten Materials ein wesentlicher Punkt ist. Abgeholt werden die Geräte in ganz Kärnten und auch Italien (europaweit werden Altgeräte aus 20 Ländern bezogen). In der Klagenfurter Niederlassung werden sie dann auf Herz und Nieren überprüft, repariert, was kaputt ist, die Daten gelöscht und die überholten Artikel zum Verkauf angeboten. Was nicht mehr gerettet werden kann, landet derzeit noch bei einem Partner, der die Maschinen zerlegt und die kostbaren Rohstoffe recycelt. Denn neben dem sozialen Aspekt ist Nachhaltigkeit ein Schwerpunkt des Unternehmens. AfB unterstützt Partner bei der CSR-Zertifizierung (Corporate Social Responsibility = Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung). Dadurch können die Partner ihre Ökobilanz nachvollziehbar darstellen. Einer der wichtigsten Partner, der auf dieses Angebot zurückgreift, ist Infineon. Das weltweit bekannte Unternehmen mit Hauptsitz in Villach unterstützt AfB auch mit gespendeten Geräten. Soziale Kompetenz beweist AfB nicht zuletzt selbst durch großzügige Spenden von IT-Geräten an Schulen: In der Coronakrise stellte AfB hunderte Rechner gratis zur Verfügung.

Auf die wiederaufbereiteten Geräte gibt AfB ein Jahr Garantie, auf Wunsch kann diese auf drei

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

© CLIP Mediaservice 2020 - www.clip.at

Thema: AfB

Autor: Hannes Wendtlandt

Jahre erweitert werden. Am Standort Klagenfurt kann man übrigens nicht nur gebrauchte Geräte kaufen, sondern auch IT-Dienstleistungen wie Überprüfung und Reparatur sowie Installation von Programmen in Anspruch nehmen. Wenn erforderlich, kommen IT-Techniker sogar zu Kunden ins Haus. Diese Dienste werden ebenfalls für nicht bei AfB gekaufte Geräte zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Service ist ein Notebook-Verleih.

Zur Zeit ist eine Erweiterung in Vorbereitung. „Wir haben gerade eine weitere Halle an unserem Standort angemietet, im Oktober soll dort eine Zerlegestraße in Betrieb gehen, sodass auch die Demontage von Geräten, die sich nicht mehr für den Resale eignen, bei uns im Haus passiert.“, erzählt Niederlassungsleiter Papini. Acht bis zehn weitere Arbeitsplätze werden so entstehen, die getreu dem Firmennamen zur Hälfte wieder Behindertenarbeitsplätze sein werden. Die zerlegten Geräte werden dann dem Rohstoffrecycling zugeführt – was dem Namenszusatz von AfB, „Social & Green IT“, voll und ganz entspricht: Ein Unternehmen, das Nachhaltigkeit, soziales Engagement und hochwertige Technik unter einem Dach vereint.

AfB Klagenfurt
Rosentalerstraße 143
Tel.: 0463 230 080
E-Mail: klagenfurt@afb-group.eu

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

© CLIP Mediaservice 2020 - www.clip.at